

Rückblick auf ein eindrückliches Ereignis

Utzenstorf

| Di, 22. Aug. 2023



UTZENSTORF: Vor 80 Jahren musste in Utzenstorf ein schwer beschädigter US-amerikanischer B-17-Bomber notlanden. Zum 80. Jahrestag fand in Utzenstorf am 17. August 2023 eine Gedenkfeier statt. red

Kriege sind ausnahmslos etwas Schreckliches und die Motivation dahinter erscheint im Nachhinein meistens absurd. Aber es gibt in diesen chaotischen und brutalen Zeiten eben auch die schönen Geschichten. So geschehen vor 80 Jahren in Utzenstorf, als dem Piloten eines schwer beschädigten B-17-Bombers des US-amerikanischen Militärs bei Utzenstorf eine glatte Bauchlandung auf einem Kartoffelacker gelang. Das Ziel der erfolgten Bombardierung war ein Schwerpunkt der Flugzeugindustrie bei Regensburg, wo eine grosse Anzahl der Jagdflugzeuge Messerschmitt Bf 109 hergestellt wurde. Zudem konnte dadurch die Entwicklung eines hochgeheimen Superjagdfliegers wesentlich verzögert werden. Auf dem Flug von der Basis in England wurde auch die «Fliegende Festung» namens «Battle Queen – Peg of my Heart» über Deutschland von unzähligen Flakbatterien beschossen. Pilot 1st Lt. Stephen P. Rapport Jr. trennte sich mit seinem beschädigten Flugzeug von seiner Einheit und mogelte sich, von den Deutschen Jägern unbemerkt, in die neutrale Schweiz. Bei der Notlandung bei Utzenstorf soll eine Frau beim Bohnenpflücken haarscharf dem Tode entronnen sein.

Die Notlandung der B-17F-95-BO war für die einheimische Bevölkerung und die Schweizer Fliegertruppe eine echte Sensation. Es war schliesslich das einzige Grossflugzeug, das auf dem Areal des geplanten, aber nie gebauten Zentralflughafens Utzenstorf landete. Dank der

geglückten Notlandung überlebte die zehnköpfige Besatzung unbeschadet und wurde in Adelboden interniert.

Die Utzenstorfer Lokal-Historikerin Barbara Kummer lud 50 Jahre später die ehemals internierten amerikanischen Kriegsveteranen (Swiss Internees) zum Jubiläum der Notlandung ein. Dabei kam der Utzenstorfer Rolf Zaugg mit der Besatzung des Flugzeugs ins Gespräch. Mit viel Fleiss und Aufwand wurden weitere Kontakte zu Besatzungsmitgliedern hergestellt und eine rege Korrespondenz geführt. Dabei erfuhr man, dass sich der Bordingenieur John Scott in Adelboden in ein einheimisches Mädchen verliebt hatte, mit ihr später nach Amerika zurück gekehrt war und dort heiratete. Rolf Zaugg interessierten die verschiedenen Geschichten von Notlandungen in der Schweiz während des Zweiten Weltkrieges und er sammelte Gegenstände, Dokumente und Fotos für sein privates B-17-Museum in Utzenstorf.

Aus Anlass des 80. Jahrestages der Notlandung organisierte er am 17. August 2023 bei der «Bomberlinde» bei Utzenstorf eine Gedenkfeier. Angehörige der damaligen Besatzung des Bombers, Utzenstorfer Zeitzeugen, geladene Gäste aus Behörden und Politik und viel Publikum erlebten eine würdige Gedenkfeier. Den verschiedenen Ansprachen entnahm man deutlich die Dankbarkeit und den Respekt gegenüber den vielen Menschen, die im Kampf gegen eine sich ausbreitende Diktatur ihre Zeit und oft auch ihr Leben geopfert haben.

Von der damaligen Besatzung des Bombers lebt heute niemand mehr. Die Tochter von John Scott und etliche andere Nachfahren der Besatzung reisten jedoch vergangene Woche nach Utzenstorf ins B-17-Museum und erfuhren dort viele Details über die Geschichte ihrer Väter und Angehörigen. Rolf Zaugg möchte mit seinem Museum und mit dem Anlass erreichen, dass die geschichtsträchtige Zeit nicht in Vergessenheit gerät. Das Museum soll auch ein Mahnmal sein für die vielen Opfer eines unseligen Krieges.

Viele Fahrzeuge aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges, Überflüge zweier F/A-18-Jets der Swiss Air Force und die Fallschirmsprünge aus dem Antonov-Doppeldecker waren beeindruckend. Die uniformierten Gäste der United States Air Force (US-Botschaft Bern), der Swiss Air Force und natürlich die vielen authentisch uniformierten Besuchenden würdigten diesen besonderen Anlass mit ihrer Präsenz.

Henry Oehrli

www.b17museum.ch